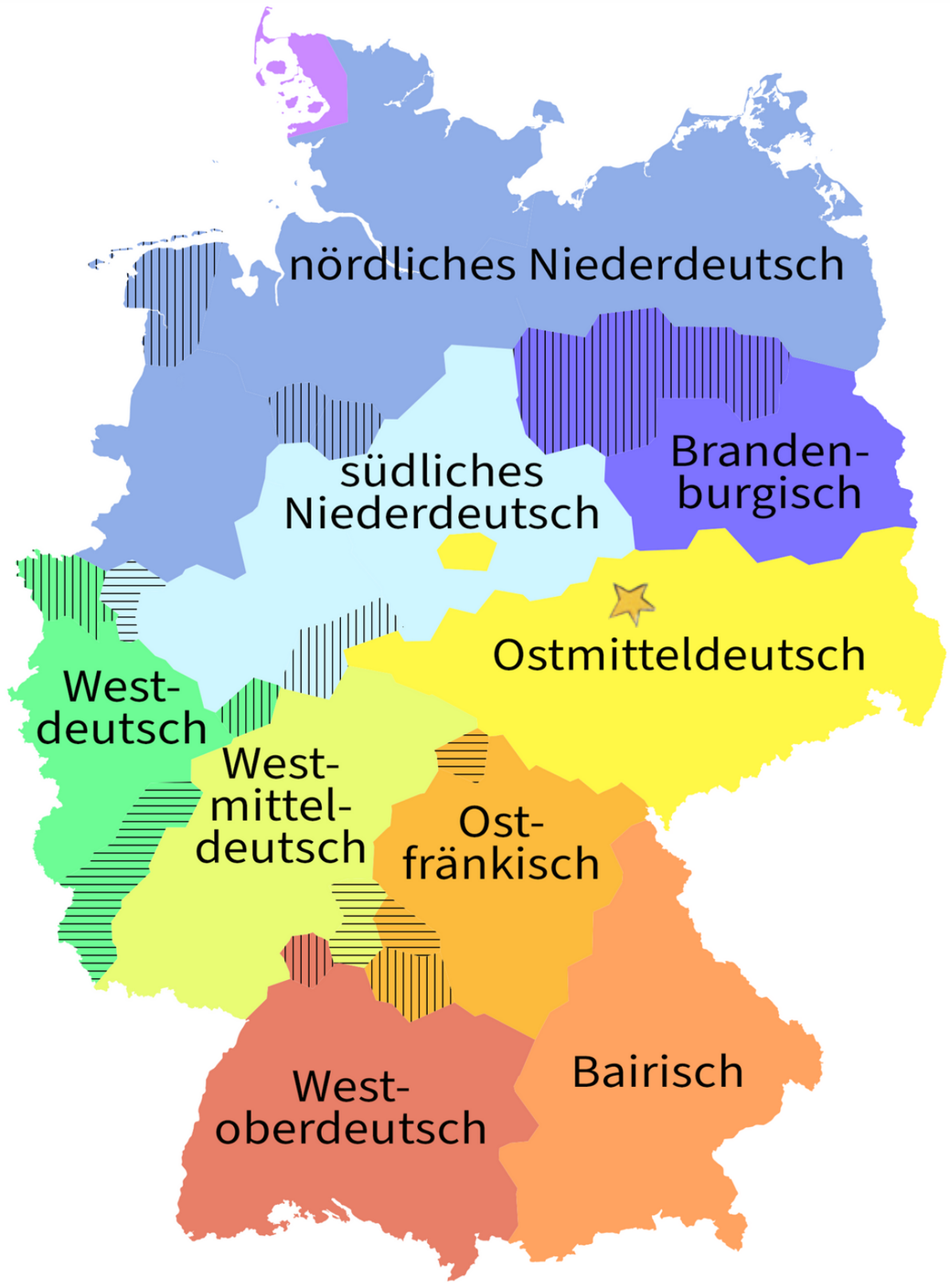
Hallesch

Och, gleener Brinz, so nach ’n nach haww’ch dei gleenes schwermiedjes Lähm verstand’n. Lanke Zeit haste, wenn de d’r zerstrein wolldesd, nischd andres jehabbd als wie de Scheenheed d’r Sonnunderjänge. Das haww’ch an Morjen von vierden Tache erfahrn, als de mir sachdesd: Ich liewe de Sonnunderjänge sehre.

Anhören: QR-Code scannen oder auf https://www.der-kleine-prinz-in-hundert-sprachen.de/hallesch



EINORDNUNG

Das **Hallesche** (auch Hallsch, Hallisch oder Hallensisch) ist ein Dialekt der Stadt Halle (Saale) in Sachsen-Anhalt. Hallesch entwickelte sich von einer ursprünglich niederdeutschen Stadtmundart zu einer ostmitteldeutsch geprägten städtischen Umgangssprache an der Grenze vom obersächsischen zum thüringischen Sprachgebiet. Es wird einerseits dem **Nordobersächsischen**, andererseits dem **Nordostthüringischen** zugerechnet.

VOKALE (SELBSTLAUTE)

Keine frühneuhochdeutsche Diphthongierung vom Vokal /u/ zum Zwielaut (Diphthong) /au/
- nicht *auf* sondern ***uff***

Monophthongierung /au/ zu /o/
- nicht *glauben*, sondern ***globn***
- nicht *auch,* sondern ***ooch***

Monophthongierung /ei/ zu /e/
- nicht *Fleisch*, sondern ***Fleesch***
- nicht *nein*, sondern ***nee***

Entrundung
- /ü/ zu /i/: *fünf* zu ***finf***
- /ö/ zu /e/: *schöne* zu ***scheene***
- /eu/ zu /ei/: *Leute* zu ***Leite***

KONSONANTEN (MITLAUTE)

Stimmlose Plosive /p/, /t/, /k/ werden zu stimmhaften Plosiven /b/, /d/, /g/
- nicht *Porzellan*, sondern ***Borzellan***
- nicht *Topf*, sondern ***Dopp***
- nicht *Kuchen,* sondern ***Guchn***

Kein Lautwandel (vom Westgermanischen zum Althochdeutschen) von /p/ zu /pf/
- nicht *Pferd*, sondern ***Ferd***
- nicht *Apfel*, sondern ***Appel***

Bildung eines Kehllauts bei /nd/
- nicht *hinter*, sondern ***hinger***

Schwächung der Mitlaute /b/, /d/, /g/
- nicht *Blätter*, sondern ***Bledder***
- nicht *anderen*, sondern ***anneren***
- nicht *schlagen*, sondern ***schlan***

ENDUNGEN

Nebensilben und Endungen werden geschwächt, verdumpft oder entfallen ganz.

-en wird zu *-m* oder *-n*
- nicht *treiben*, sondern ***dreim***
- nicht *kommen*, sondern ***gomm***
- nicht *fangen*, sondern ***fang***

-er wird oft zu *-or* oder *-r*
- nicht *der*, sondern ***dor*** oder ***dr***
- nicht *mir*, sondern ***mor*** oder ***mr***
- nicht *immer*, sondern ***immor***

-ig
- nicht *fertig* [*fertik* oder *fertich*], sondern ***fertch*** oder ***fertsch***

WORTFORMEN

Verben und darauf folgende Pronomen werden oft zusammengezogen:
- *Das **hatte** jesaacht. (Das hat er gesagt.)*
- *Da **sate** nüscht mehr. (Da sagt er nichts mehr.)*

GRAMMATISCHE BESONDERHEITEN

Verwendung des Dativs anstelle des Akkusativs:
- *Haste **mr** nich jesehn, Scheeks?*

Verwendung des Akkusativs anstelle des Dativs:
- *Jibb **mich** ma’n Euro, Ahsd!*

Doppelte Verneinung:
- *Ich hawwe **keen** Jeld **niche**.*

Versicherungsfrage:
- *Da guggste, **wa?***

Vom Standard abweichende Plural-Formen:
- *een Rest* – mehrere *Reste**r***
- *een Voochel* – mehrere *Veechel**s***

TYPISCHE WÖRTER

Gangker *(Spinne)*
Hornske *(baufälliges Haus)*
Kneggerchen *([Lager-]Feuer im Freien)*
Scheeks *(Freund, Kerl)*

badalchen *(schwer arbeiten oder tragen)*
gneisden *(angestrengt schauen)*
illern *(heimlich [ab-]gucken)*
jirschen *(stark regnen)*

dadrbei *(dabei)*
dardrfor *(dafür)*
ennemangk *(dazwischen)*
innewendch *(drinnen)*
nähmhär *(nebenbei)*
nunner *(hinunter, runter)*
sieße *(süß)*
schnerplich *([sehr]hübsch)*
zejar *(sogar)*

QUELLEN

- Karte: Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas, Regionalakzente in Deutschland (CC BY 4.0)
- Hallisch. Aus den Schriften Manfred Lemmers zur Mundart der Stadt Halle (Saale). Hrsg. v. Andrea Seidel. Renneritz Verlag, Sandersdorf-Brehna 2018.
- Lemmer, Manfred: Forr Ischen und Scheekser. Gedichte und Prosa in hallescher Mundart. MDV Halle, 1991.
- Matz, Gustav: Hallsch forrn Ahnfeenger. MDV Halle, 2015.
- Regionalakzente in Deutschland: Östliches Mitteldeutsch. https://mlu.de/czzta
- Wallraff, Uta: Ausgewählte phonetische Analysen zur Umgangssprache der Stadt Halle an der Saale. Dissertation Universität Halle, 2007.

ERSTELLT VON …

Jörg Wagner
im Seminar *Deutsche Dialekte* am Germanistischen Institut der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg im Sommersemester 2025